

Jünglings fürs Zeichen sollte für sein ferneres Schicksal bedeutend werden. Als Alois nämlich eines Tages an der Außenmauer der Dorfkirche Weidls Züge zeichnete, trat der Pfarrer von ihm unbemerkt an ihn heran. Er betrachtete die Zeichnung, fasste ihn am Arme und sagte in freundlichem Tone: Bursche, Bursche! laß mir die Mädel in Ruhe. Zur Strafe für diese Zeichenverfälschung mußt du mir die Stationen des Kreuzwegs in der Kirche malen.

Dies war Alois sehr willkommen, sofort machte er sich an die Arbeit und schon am folgenden Tage sagte der Pfarrer dem ihm begnügten Kirchenmaler, welcher Zweifel an Alois' Malertalent ausdrückte, daß er sich überzeugt habe, daß der Jüngling zweifellos bedeutende Anlagen besitze. Weidl, welche Zeugin dieser Unterredung war, dankte dem Pfarrer durch einen freundlichen Blick.

Als Alois und Weidl einst wieder im Walde Beeren sammelten und über dies und jenes plauderten, waren sie an einem Gebirgsbache angelangt, welcher neben einer von Mauerwerk umrahmten höhlenartigen Öffnung des Felsens hervorsprang. Dies war der Eingang zu einem seit langer Zeit aufgegebenen Bergwerke.

Man hatte von diesem Punkte aus eine prächtige Aussicht. Das herrliche Zillertal, begrenzt von hohen Bergen, lag vor ihnen. Alois hatte von jeher eine große Vorliebe für diesen Aussichtspunkt gehabt und er und Weidl hatten häufig auf dem sich über den Abhang hinziehenden Moossteppiche geseßen und ihre Blicke hinausgeschweifen lassen. So thaten sie es auch heute. Aber nicht die Berge und nicht das herrliche Thal waren es, welche die Blicke des jungen Mannes auf sich zogen — nein dieselben waren auf die etwa eine halbe Meile entfernte romantische Mühle des Schloßes Rabenstein gerichtet, welche er abzeichnete. (Fortsetzung folgt.)

**Verschiedenes.**

\* Berlin. Die erste Besuchswoche der Fischereiausstellung hat eine recht beträchtliche Besucherzahl aufzuweisen. Dieselbe beträgt nahezu 50000 Personen. Diese Ziffer überschreitet in so hohem Maße die Erwartungen, daß in aller Eile weiterer Platz zur Unterbringung des Publikums geschaffen werden muß. Es hat sich dazu glücklicherweise eine sehr günstige Gelegenheit durch das Entgegenkommen der an die Ausstellung angrenzenden Bergakademie gefunden, welche ihren großen mit alten Bäumen besetzten Hofraum der Ausstellung überlassen hat. Hier arbeiten nun seit 26. d. M. Erdarbeiter, Gas- und Wasserarbeiter, Tischler, Gärtner, um in einer wahren Heiligthümlichkeit einen Garten anzulegen, der verlauf 4000 Personen fassen wird.

\* Dr. M. G. Pfeiffer, ein Freund und Waßengefährte Theodor Körner's, der den sterbenden Dichter aus dem Gefecht trug, starb Anfangs vorigen Monats in dem hohen Alter von 88 Jahren in New-York (Pennsylvanien), wo er 58 Jahre lang gewirkt hat. Dr. Pfeiffer wurde in Ostfriesland geboren, studierte in Göttingen und Jena Medizin und trat, kaum 21 Jahre alt, in Lützow's Freicorps ein.

Fürstenwalde. (Glücklicher Blitzstrahl.) Ein schweres Gewitter zog sich am Sonntag den 25. v. Mts. gegen Abend zusammen und breitete sich von Köpenick bis Künersdorf hinter Frankfurt a. O. aus. An verschiedenen Stellen schlug der Blitz, so auch in die Kirche von Fürstenwalde ein, ohne zu zünden. Der Blitz traf hier den Altar, den er durchschlag und dabei den Schah theilweise offen legte, den vor hunderten von Jahren ein Erzbischof, als die Stadt einst vom Feuer zerstört wurde, einmauern ließ, damit, falls ein ähnliches Unglück die Stadt einst wieder treffen sollte, Mittel zum Wiederaufbau vorhanden seien. Der nunmehr aufgedeckte Schah, aus Gold- und Silberbarren bestehend, ist vorläufig der Regierungshauptkasse zu Fürstenwalde übergeben worden. Schon vor etwa 30 Jahren hat der damalige

ortige Superintendent Schulz den zum Besuche in Fürstenwalde anwesenden König Friedrich Wilhelm IV., den Schah für die Stadt „heben“ zu dürfen; der König verweigerte die Bitte, da man den Willen des Stifter's desselben ehren müsse.

Ein dankbarer Almosenempfänger. Nachfolgenden hübschen Brief erhielt der Vorsitzende des Armenverbandes zu Schnefeld bei Leipzig, Herr Diakonius Kothe, von einem Maurer Münze, welchem, da er bereits von anderer Seite Unterstützung empfängt, eine wöchentliche Brotgabe bewilligt worden war. „Ich grüße hiermit den Herrn Theatruß Kothe: Ich habe mich gefreut, daß ich die Nachricht einer Brodmärke erhalten habe. Aber keine Zufut ist nicht da zu dem lieben Brote was der liebe Gott geschaffen hat. Ich soll wohl meine Kinder Sand auf das liebe Brod streichen? Ich bin gezwungen mich an die Amtshauptmannschaft Leipzig zu wenden. Essen sie doch einmal eitel Brod. Dann werden sie sehen wie süß schmeckt, Meine armen Kinder tauern mich, eitel Brod zu leben, als Geistlicher sollte er sich schämen, Karl Münze Maurer bitte um Antwort.“ Der Armenverband wird doch in Verlegenheit kommen, denn Herr Münze hat sich nicht darüber ausgesprochen, was er auf's Brod haben will, ob Pfälmenmüß oder Schweinebraten!

\* Das neue Gedul- und Verirspiel „Boß Puzze“ (sog. Fünfschneherpiel) hat nun seinen Weg von America, wo es die Gemüther bedeutend erregte, nach Deutschland ebenfalls gefunden. In seiner Ausfertigung ist das Spiel ganz einfach. Ein kleines quadratisches flaches Holzstückchen ist durch Linien auf dem Boden in sechzehn kleinere Quadrate getheilt. Auf diese sechzehn Quadrate stellt man ganz willkürlich fünfzehn kleine Würfel, welche mit den Zahlen 1—15 versehen sind. Es bleibt demnach ein Quadrat frei. Die Aufgabe besteht nun darin, die durch Zufall bestimmte Reihenfolge der Würfel so zu ordnen, daß man sie in dem kleinen Kästchen, dessen Rand überfließt, durch Verschieben in die richtige Reihenfolge bringe, ohne jedoch einen Würfel herauszunehmen. Das freibleibende Quadrat würde dann das letzte in der vierten Reihe sein. Die Newyorker Blätter beschäftigen sich mehrere Wochen mit der Lösung dieses Räthfels. Herr Hauptmann Harprecht hat nun im „Aller mathem.-naturwissenschaftlichen Verein die Lösung des Spiels kundgegeben. Sie beruht nach dem „Aller Tagblatt“ im Wesentlichen darauf: Man ordne zuerst die Steine am Rand, dann bringe man die vier mittleren in die Reihenfolge 11, 10, 6, 7 von links nach rechts im Quadrat gelassen und schiebe dann den Rand so lange, bis 1 rechts unten in der Ecke steht.

**Gemeinnütziges.**

\* Für feinere Zierröbel ist jetzt die schwarze Farbe des Holzes zu einer Modelfarbe geworden. Da nun nicht Jedermann gewillt ist, den sehr hohen Preis für Ebenholz zu bezahlen, so werden schon seit langer Zeit unedle Holzgattungen schwarz gefärbt oder gebeizt. Alle bisherigen Vorschriften für schwarze Holzbeizen gipfeln in dem Gebrauche des Blauholzes (oder Blauholz-Extractes) und in den Veränderungen, welche dasselbe durch chromsaures Kali erleidet. Namentlich galt die sogenannte Chromtinte (ebensfalls Blauholz-Extrakt mit chromsaurem Kali) als das vorzüglichste Mittel zum Schwarzbeizen des Holzes. Ich glaube nun folgendes Verfahren, welches ich bei Gelegenheit der Bearbeitung meiner Vorträge für das technologische Gewerbe-Museum in Wien gefunden habe, als ein leicht auszuführendes und billiges empfehlen zu dürfen. Die fertigen Holzgegenstände werden zunächst mit einer Auflösung von salzsaurem Ammonium in Wasser, dem etwas wenig Kupferchlorid zugesetzt wurde und hierauf nach dem Trocknen mit einer Lösung von rothem chromsaurem Kali in Wasser vermittelst eines Pinsels oder Schwammes überstrichen (gebeizt). Durch höchstens zwei- oder dreimaliges Wiederholen dieser Operation erhält das damit behandelte Holz eine sehr schöne, durchaus reine schwarze Farbe, welche

bauerhaft ist und weder durch Licht noch Feuchtigkeit oder durch sonstige Einflüsse weiter geändert wird. Die verschiedensten Holzarten wie Ahorn, Kirschbaum, Linde, Ulme, Esche, Pappel, Tanne zc. können mit gleich gutem Erfolge schwarz gebeizt werden. Bei Journierstücken empfiehlt es sich, dieselben durch etwa eine Stunde in der warmen Ammoniak-Lösung und dann nach dem Trocknen eben so lange in der chromsauren Ammonium-Lösung liegen zu lassen, damit die Beize das betreffende Journierstück auch durchdringt. (D. Mal.-Journal.)

**Landwirthschaftliches.**

\* Das Ankeimen der Sämereien soll sich fast in allen Fällen bewährt haben, die jungen Pflanzen kommen schneller vorwärts, und man läuft weniger Gefahr, daß sie auf unfruchtbar-wüchsigem Boden von demselben unterdrückt und am Wachsthum gehindert werden. Den Mährensaamen quillt man etwa 36—40 Stunden in Wasser ein, worauf er aus dem Beutel genommen und mit feuchtem Sande vermischt wird, etwa ein Pfund Samen zu fünf Liter Sand. Dieser so vermengte Samen wird 20 Centimeter hoch an einem warmen Orte ausgebreitet und bleibt 7—8 Tage liegen, worauf der Samen zu keimen anfängt und nun ausgetreut wird. Während der Liegezeit wird er täglich einmal gerührt und mit der Hand durchgeriebt, damit sich die einzelnen Samenbrühen von einander trennen. Kunkelrübsamen wird mit frischem Kuhdung angemengt und im Kuhstall 13 Centimeter hoch ausgebreitet; nachdem er einige Tage feucht gehalten, zeigen sich die weißen Keime, worauf er ausgelegt wird. Getreide bezieht man mit einer Auflösung von Kupfervitriol, verdünnt durch Jauche, schaufelt den Haufen durcheinander und mengt nach dem Trocknen etwas Gyps, Holzasche, Ruß oder zerkleinerte Delfuchen darunter.

**Handel und Verkehr.**

\* Württembergische Landes-Gewerbe-Ausstellung von 1881. Die Einladungen zur Besichtigung der Ausstellung sind seit 8 Tagen ergangen und bereits ist eine stattliche Anzahl recht bedeutender Anmeldungen eingelaufen. Da mit der Vertheilung der Räume in Wälde vorgegangen werden wird, so empfiehlt es sich, die Verantwortung und Rücksendung der Anmelde-formulare ohne Verzug zu bewerkstelligen. — Diejenigen Gewerbetreibenden, welche sich an der Ausstellung zu theilhaben wünschen, eine Aufforderung aber bislang nicht empfangen haben, belieben sich an das Bureau der Ausstellungs-Commissionen in Stuttgart, Königsstraße 37, zu wenden.

**Fruchtpreise.**

Winnenden den 29. April. Kernen 11 M. — Pf. Dinkel 8 M. 42 Pf. Haber 6 M. 87 Pf. Ferner per Einri: Gerste 2 M. 90 Pf. Roggen 3 M. 50 Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Kirschen 5 M. 60 Pf. Welschkorn 3 M. — Pf.

**Goldkurs vom 1. Mai.**

	Markt	Pf.
20 Frankenstücke	16	15—19
Englische Sovereigns	20	38—42
Russische Imperiales	16	70—74
Dukaten	9	51—55
Dollars in Gold	4	23—25

**Gottesdienst der Pfarodie Badnang**

am Dienstag den 4. Mai Vorm. 7 Uhr Bestunde: Herr Diakonats-Verweser Stahlecker. am Himmelfahrtsfest den 6. Mai. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalkreuter Nachmittags Predigt: Herr Diakonats-Verweser Stahlecker.

**Gestorben**

den 3. d. Mts.: Robert Grund, Sohn des Nothgerbers Grund, 9 Jahre alt, an Herzleiden. Beerdigung am Mittwoch den 5. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr mit Fußbegleitung.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 54

Donnerstag den 6. Mai 1880.

49 Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mt. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühren** betragen die einpallige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anträge-Anzeigen 10 Pf.



## Revier Unterweissach. Ruß- und Brennholz-Verkäufe.

Am **Montag den 10. Mai**, Morgens 9 Uhr im **Löwen** in **Oberbrüden** aus Rohbau 4, Oberer Wälzenberg: 1 Esche mit 0,2 Zm., 1 Esche 0,2 Zm., 1 Ahorn 0,5 Zm., 4 Nadelholz- (Bauholz-) Stämme mit 0,7 Zm., 70 Nadelholz-Derbstangen, 70 dto. Reisstangen, 1 Nm. buchene Scheiter, 56 Nm. buchene, birkenne, erlense, alpbene und forchene Prügel, 6570 buchene, birkenne, erlense und alpbene Wellen.

Am **Dienstag den 11. Mai**, Vormittags 10 Uhr in der **Mose** in **Oberndorf** aus Kallenberg 7, Unterer Weberried: 235 Nadelholz-Derbstangen, 140 dto. Reisstangen, 88 Nm. Brennholz. Neichenberg den 30. April 1880. R. Forstamt. Bechtner.



## Revier Murrhardt. Stamm- u. Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 12. Mai**, Vormittags 10 Uhr, in der **Wirthschaft in Wüschhof** aus Rothbühl Abth. 5 Kallengehren: 19 Stück tannen Langholz 1. und 2. Classe mit 37 Zm., 66 Stück dto. 3. und 4. Classe mit 54 Zm., 15 tannene Klöße mit 13 Zm., 10 Buchenstämme mit 10 Zm., 170 Nm. buchene Scheiter, 140 Nm. dto. Prügel und Anbruch, 101 Nm. tannene Scheiter und 79 Nm. dto. Prügel und Anbruch; ferner wiederholt aus Rothbühl, Abth. 3: 134 Stück tannen Langholz 3. Classe mit 118 Zm. Neichenberg den 30. April 1880. R. Forstamt. Bechtner.

## Revier Schwend. Holzbeifuhrrakkord.

Die Beifuhr von 183 Nm. tann. Scheiter aus Spielwald 8, 184 Nm. tann. Scheiter aus Damerwald 1, 83 Nm. tann. Scheiter aus Ebersberg 4 auf die Bahnhöfe Zichtenberg oder Murrhardt wird **Montag den 10. d. M.**, Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, bei **Wirth Sammet in Kirchenfirnberg** verankort. R. Revieramt. Kober.

## Unterbrüden. Amtgerichtsbezirks Badnang. Siegenchaftsverkauf.

Aus der Konkursmasse des Schäfers Gottlieb Esterle von Unterbrüden wird die vorhandene hiernach beschriebene Siegenchaft am **Montag den 31. Mai 1880**, Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Unterbrüden im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht und zwar zuerst im Einzelnen, alsdann im Ganzen. Hiezu werden die Liebhaber zu zahlreichem Erscheinen eingeladen. Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich über gemügendes Vermögen durch gemeinberäthliche Zeugnisse auszuweisen. Den 23. April 1880. Der Konkursverwalter: Gerichtsnotar Reinmann.

## Beschreibung der Siegenchaft.

Geb.-Nr. 18. 72 qm ein zweistöckiges Wohnhaus, Geb.-Nr. 18A. 53 qm

Scheuer beim Haus, 10 qm Badofen beim Haus, 2 a 90 qm Hofraum, Nr. 66. 25 qm Gemüsegarten beim Haus, Nr. 72. 16 qm dto. Nr. 69. 3 a 28 qm Baumwiese beim Haus, Nr. 73. 3 a 23 qm dto. Hiezu auf ein Walsch- und Badhaus erbaut. Anschlag zusammen 3000 M. Ländel: Nr. 1250 u. 51. 3 a 96 qm Land in den Holzbachwiesen, Anschlag 60 M. Acker: 2 ha 43 a 95 qm in 14 Parzellen, Anschlag 4540 M. Wiesen: 1 ha 47 a 64 qm in 10 Parzellen, Anschlag 2980 M. Weinberge: 27 a 53 qm in 2 Parzellen, Anschlag 400 M. Summa 10980 M.

Bemerkung: Zwei weitere Gutsparzellen gehören zur Zwangsvollstreckungsmasse und werden gleichzeitig verkauft. Z. B. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Reinmann.

## Erbsketten.

In der Gantsache des Johann Jakob Fehle, gew. Bauhüttenwirths bei Erbsketten, wird die Entschädigungssumme für das abgebrannte Wohn- und Wohnomgiebäude von 5398 M. 50 Pf. in Folge eines Nachgebots am **Dienstag den 11. Mai d. J.**

auf dem Rathhause in Erbsketten wiederholt versteigert. Hiezu werden die Liebhaber unter Hinweisung auf die diesfällige Bekanntmachung in den Nummern 47 und 48 dieses Blattes und mit dem Bemerkten eingeladen, daß dieser Verkauf der letzte ist, und **Nachgebote ausgeschlossen** sind. Den 30. April 1880. R. Gerichtsnotariat Marbach: Belthle.

## Badnang. Diejenigen steuerpflichtigen Einwohner, welche nicht noch im Laufe dieser Woche mit der Stadtvergabe abrechnen, haben nach Ausfluß dieser Frist Execution zu erwarten.

Den 5. Mai 1880. Stadtkulttheissenamt. G o d.

## Badnang. Bekanntmachung und Warnung.

Der Wandel über die durch Ferdinand Schneider vom Staat erkaufte **Stiftswiese** ist bei Strafe verboten. Stadtkulttheissenamt. G o d.

## Badnang. Siegenchaftsverkauf.

Die Erben des + Schuhmachers David Erb dahier verkaufen am **Montag den 10. Mai d. J.**, Vormittags 10 Uhr, auf hiesigem Rathhause zum zweiten- und letztenmal im öffentlichen Aufstreich: 1/2tel an Nr. 194 einem zweistöckigen Wohnhaus mit 3 Wohnungen und Stallung auf dem Graben, neben dem Weg und Heinrich Haller, Brandvers.-Anschl. 860 M. Angetauft um 750 M. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 4. Mai 1880. Rathschreiber Kugler.

## Badnang. Siegenchaftsverkauf.

Gottfried Fellmeth, Schuhmacher dahier bringt aus freier Hand am **Montag den 10. Mai d. J.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 15 a 90 qm Baumacker, 13 a 37 qm Baumwiese, 29 a 77 qm in den Hauptenädern, neben Friedrich Diller und Gottfried Bauer. Der Baumacker ist mit Haber angeblümt. Liebhaber werden hiezu eingeladen. Den 3. Mai 1880. Rathschreiber Kugler.

## Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate Mai & Juni

werden jederzeit von allen Postämtern und Postboten angenommen.

## Badnang. Haus-Verkauf.

Unterzeichnet ist gewonnen, sein Haus, (Staig) Sulzbacher Vorstadt mit zwei heizbaren Zimmern, Hofraum mit Einfahrt, Platz zu Stallung, 3 Bühnenträumen, gewölbtem Keller, Gemüsegarten, ganz oder auch theilweise zu verkaufen. Zusammenkunft am **20. Mai**, Vormittags 9 Uhr bei **Chr. Müller**, Gastgeber, Sulzbacher Vorstadt. G. Danicker, Stricker.

## Roßbach. Holz-Verkauf.

**Joh. Kummer** verkauft am **Samstag den 8. Mai**, Vormittags 9 Uhr, in seinem Wald 1500 buch. Bodenholzwellen, 10 Nm. buchene Prügel. Das Holz ligt nahe am Nothbacher Weg, somit Abfuhr günstig.

## Badnang. Wohnungsveränderung.

Erlaube mir die ergebene Anzeige, daß ich das vorm. **Munz'sche** Haus neben dem grünen Baum bezogen habe und empfehle mich einem tit. Publikum mit der Bemerkung, daß ich auch außerhalb des Hauses Arbeit annehme. Achtungsvoll **C. Krapp**, Schneider. **1 Caalenofen** steht billig zum Verkauf bei Obigem.

## Badnang. Zuckerrübenbau

Durch den strengen Winter sind die Rübenselder beträchtlich beschädigt worden und verschaffen einen ganz geringen Ertrag für dieses Jahr. Als Ersatz hiefür möchte ich den empfehlen und können Saatkörner von der Zuckerfabrik Stuttgart stets bei mir bezogen werden. Agent **Vinçon**.

## Spiegelberg. Alte Maschinentheile

von Guß- und Schmiedeeisen verkauft! **Fr. Wüst** Wwe. **Schönstes Wetter zur M. A.**



# Bachnang & Murrhardt. Eisenbahn-Eröffnung & Einladung.

Aus Veranlassung der am Samstag den 15. d. Mts. eintretenden Eröffnung der Eisenbahn von Murrhardt nach Heffenthal findet am

**Donnerstag den 13. Mai d. J.**

Festfahrt mittelst eines Extrazugs von hier nach Heffenthal-Hall statt, welcher Vormittags 7 Uhr von Bachnang aus abgeht und Abends rechtzeitig wieder zurückkommt. Von Gaildorf und Hall ist Einladung zur Feier dieses Tages ergangen und erlauben wir uns nicht nur zu zahlreicher Theilnahme hieran, sondern auch zu gemeinschaftlicher Fahrt mit dem Bemerken einzuladen, daß im Gasthaus zum Adler in Hall ein einfaches Festmahl stattfindet und behufs rechtzeitiger Bestellung die Theilnehmer an demselben dieß bei den Unterzeichneten anzeigen wollen.  
Den 5. Mai 1880.

Stadtschultheiß  
Ged. Griesinger.

Murrhardt.

## Einladung.

Zu Ehren des Herrn Amtsnotar Weg, welcher zu Ende dieser Woche von hier abzieht, findet am nächsten

**Freitag den 7. d. M., Abends 7 Uhr,**

im Gasthaus z. Stern eine Abschiedsfeier statt, wozu freundlich eingeladen wird.  
Mehrere Freunde.

Bachnang.

## Schuhwaaren-Empfehlung.

Mein Schuhwaarenlager ist für die Frühjahrs-Saison vollständig neu assortirt und empfehle ich:

- Frauen-Zugstiefel mit Zug à M. 6. 80.
- Zugpantoffel " 3. 80.
- Feine Kid- & Seehund-Damenstiefel schon von M. 7. an,
- Kalbled. Schnürstiefel 6 M. 50 Pf.,
- Herrnstiefel von M. 9. an,
- Herrn-Zug-, Schnür- & Schnallenschuhe,
- Misch-, Stramin- & Lederpantoffel,
- Knaben-Schaftstiefel & Stiefeletten, zu verschiedenen Preisen.
- Töchter- & Kinderstiefel in großer Auswahl.

### Gustav Stelzer.

Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Bachnang.

Erlaube mir meine commissionweise aus Frankreich zum Verschluß erhaltene

## Weiß- & Rothweine,

welche von allen meinen Abnehmern als rein & preiswürdig erfunden worden sind, bestens zu empfehlen. Abgabe nicht unter 1 Zmi. Achtungsvoll

Carl Fleiderer, untere Au.

Standesamt Bachnang.

## Veränderungen im Familienstand.

Monat April.

1) Geburten.

- |   |      |   |      |
|---|------|---|------|
| Carl Pommer, Nothg.                               | 1 S. | G. Stroh, Schäfer                               | 1 S. |
| D. G. Kübler, Schuhm.                             | 1 S. | M. Holzwarth, Bauer, Stiftsgrb.                 | 1 Z. |
| J. Dehler, Nothgerber                             | 1 S. | J. Seiter, Schneider                            | 1 Z. |
| Sof. Etahl, Nothg.                                | 1 Z. | J. Mühlbacher, Tagl., Waldr.                    | 1 Z. |
| J. C. Kretschmer, Kammacher                       | 1 Z. | K. M. Döffinger, Schuhm.                        | 1 Z. |
| G. F. Krebs, Briefträger                          | 1 S. | Ehr. Heinz, Briefträger                         | 1 S. |
| J. G. Dürr, Bahnhofsauff.                         | 1 S. | H. W. Waier, Nothg.                             | 1 S. |
| G. G. Lang, Tagl.                                 | 1 S. | D. Bäuerle, Wäcker u. Kronenwirth, Mau-<br>bach | 1 Z. |
| C. F. Rupp, Maler                                 | 1 S. | Th. F. Breuninger, Nothg.                       | 1 S. |
| G. F. Fleiderer, Gutsbes., Germanns-<br>weilerhof | 1 S. | Uneheliche: 1 Knabe, 1 Mädchen.                 |      |
| C. Uffschlag, Nothg.                              | 1 S. |   |      |

2) Eheschließungen.

- Robert Stroh, Nothg. und Marie Pauline geb. Kümmerle von hier.
- J. M. Hofmann, Oberbrauer u. Karol. Luise geb. Strecker, gewes. Wittwe des Küfers W. Kurz von hier.

3) Todesfälle.

- F. F. Fuchs, Nothg. 1 S. 11 M.
- Marie Mayer, Steinbach 20 J.
- Cathar. Hof. Schert 40 J.
- J. M. Kübler, Tagelöhner.
- G. F. Krauter, Bauer, Waldr. 1 Z. 3 J. 2 M.
- Heinr. Breuninger, Nothg. 1 S. 21 J.
- J. F. Winter, Schuhm. 58 J.
- F. Groß, Nothg. 1 S. 7 J. 3 M.
- J. Dehler, Nothg. 1 S. 10 Ja.
- R. Rupp, Maler 1 S. 7 J.
- M. Schod, Bauer 1 S. 3 J. 6 M.
- J. Käferle, Schuhm. 1 S. 9 J. 7 M.
- Caroline Ziegler, leb., Heimgn. 23 J.
- D. G. Kübler, Schuhm. 1 S. 19 J.
- Job. Strecker, Schmidmstr. 58 J.
- Elisab. Schweizer, Metz. Ehefr. 76 J.
- J. Grund, Nothg. 1 S. 9 J. 1 M.
- J. Habermaier, Nothg. 1 Z. 1 M.

Totgeborenen: 2

**Grauer-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser innigst geliebter treubesorgter Gatte und Vater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Friedr. Wahl** z. Traube, nach schweren Leiden heute Mittag 12 Uhr in seinem 39. Lebensjahr sanft entschlafen ist.  
Um stille Theilnahme bittet im Namen der Hinterbliebenen Die trauernde Wittwe:  
Mina Wahl.  
Den 4. Mai 1880.

**HONOLD & WAGNER MASCHINEN-FABRIK**  
Spezialfabrik für alle Arten Maschinen.  
Futterschn. u. a. Maschine, mit selbstthätigem Absteller.  
Patentirter Göpel, mit verticaler Riemenscheibe.  
Dreschmaschinen aller Art, Göpelwerke.  
Mäckselschneidmaschinen mit oder ohne selbstthätigem Absteller.  
Handfutterschneidmaschinen bester Construction u. sonstige in's Fach einschlagende Maschinen.  
Nur durchaus eigenes Fabrikat.  
Geegründet 1863.  
EISLINGEN 7/11.  
Bahnhof-Post u. Telegraphen Station, Württemberg.

**Altes Bandisen und Gußeisen**  
hat zu verkaufen  
**J. F. Adolff, Wollspinnerei.**

**Geld-Antrag.**  
400 M. können gegen gute Pfandsicherheit sogleich aufgenommen werden von der  
kath. Stiftungspflege.

**Geld-Gesuch.**  
1800 M. werden gegen doppelte Pfandsicherheit aufgenommen gesucht.  
Matheschreiber Kugler.

**Scheunenböden**  
hat zu verpachten  
**Fr. Wöfner.**

**Rothwein, Italienerwein**  
verkauft  
Louis Vogt.

**Hochzeitskränze**  
sowie  
**Sargkränze**  
von Perlen, Blech, Blumen, und  
**Bouquete**  
empfehlen billigst  
Louis Vogt.

**Echt** 1671. Keine Krankheit hat bisher den weltberühmt. Mineralquell-Brustkaramels u. Kakao-Thee Maria Benno von Donat Paris 1671 widerstanden.  
Durch kais. Verordnung vom 4. Januar im ganzen deutschen Reiche auch für Nicht-Apotheker zum freien Verlaufe gestattet.  
Allein echt in Bachnang bei Herrn Apotheker Weil.

**Mutterschwein**  
hat zu verkaufen  
Wäcker Pregonzer.  
**Zuchroß**  
ist billig zu verkaufen im Hause v. Herrn Kobitschek, untere Au, 2 Tr.

**Hand**  
haben, den Wagen von 50—80 Pf.  
**Einem Kastenofen**  
mittlerer Größe und in bestem Zustande verkauft aus Auftrag  
Hafnermstr. Nögle.

**12 Zavahäute**  
mit dem Zeichen A. H. im Werth von circa. M. 150 in unblanchirtem Zustande entwendet; derjenige, der mir den Thäter neben Herbeischaffung der Waare näher zu bezeichnen im Stande ist, so daß Solcher gerichtlich belangt werden kann, erhält eine Belohnung von  
**50 Mark.**  
Chr. Breuninger z. a. Post.

**Logis**  
zu vermieten in der äußeren Aspacher Vorstadt bei **W. Schwarz, Korbm.**

**Viktualien-Preise**  
vom 5. Mai 1880

2 Kilo weißes Brod	60 Pf.
2 Kilo schwarzes Brod	48 "
500 Gramm Dörrfleisch	— "
" "	50 "
" Schweinefleisch	50—54 "
" "	50 "
" "	40 "
" "	— "
" Butter	105—110 "
" Schweinefleisch	70—80 "
1 Eiter Milch	12—14 Pf.
Eier 7—8 Pf.	2 Stück
50 Kilo Kartoffel	3 M. 20 Pf.
Milchschweine, 1 Paar	20—25 M.
Kornstroh, per Ctr.	2 M. 10 Pf.
Heu	M. 2 20

**Rechtsanwalt Dr. Daur.**  
Bureau: Thorstraße Nr. 1. Stuttgart.

**Für die Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart**  
vermittelt Abschlüsse von Versicherungen  
Der Agent: Fauth.

**Das Museum auf der Bleichwiese**  
ist die ganze Woche hindurch, u. am Sonntag zum letzten Male zu sehen.  
Alles Nähere ist bekannt.  
Eintrittspreis 20 Pf.  
Frz. Kullmann.

**Amtliche Nachrichten.**  
\* Zum Dienst für die Sitzungen des Schwurgerichts Heilbronn im II. Quartal 1880 sind als Hauptgeschworene aus dem Bezirk und der Umgegend ausgelost worden:  
Breuninger, Emanuel Christian, zur alten Post, Nothgerber in Bachnang.  
Horn, Friedrich, Privatier in Murrhardt.  
Kayer, Wilhelm, Posthalter in Bachnang.  
Kaber, Johannes, Gemeinderath in Beilstein.  
Schwaberer, Ludwig, Gemeinderath in Burgstall.

\* Auf den württembergischen Staats- und Privat-Bahnen tritt, wie auf sämtlichen dem Verein deutscher Eisenbahnverwaltungen angehörenden Bahnen, am 15. d. M. ein neuer Fahrplan in Kraft.

## Tagesereignisse.

**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
Stuttgart den 1. Mai. Seiner Majestät dem König wurde vor einiger Zeit von Ihrer königlichen Hoheit der verwittveter Herzogin Eugen Erdmann von Württemberg in Carlsruhe (Oberpfälzen) die Mittheilung gemacht, daß Ihre Tochter die Herzogin Pauline einem seit längerer Zeit gehegten Wunsche folgend beabsichtige, sich mit dem Dr. M. Willim aus Breslau ehelich zu verbinden, wozu die Einwilligung Seiner Majestät erbeten werde. Seine Majestät der König glaubten bei der bestimmt ausgesprochenen Neigung der Herzogin Pauline diesem Wunsche nicht entgegenzutreten zu sollen und haben unter näherer Regelung der in Frage kommenden Verhältnisse höchst Ihre Einwilligung als Oberhaupt des königlichen Hauses gnädigst ertheilt. Nachdem sodann die Herzogin Pauline auf den Namen und die Stellung einer Prinzessin des königlichen Hauses Verzicht geleistet und den von Seiner Majestät dem König Ihr verliehenen (von einer K. Hofdame abgeleiteten) Namen: von Kirchbach angenommen hatte, hat heute in Carlsruhe die Trauung stattgefunden. (St.-Anz.)

— Letzten Sonntag Abend wurde auf der Treppe eines Hauses in der Sophienstraße ein todtgeborenes, vollkommen ausgewachsenes Kind weiblichen Geschlechts gefunden. Die unnatürliche Mutter konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

**Wien** den 3. Mai. Der Festfahrt, welche zur Feier der Eröffnung der Bahnstrecke Murrhardt-Gaildorf am Donnerstag den 13. Mai stattfinden, werden sich ca. 50 Theilnehmer von Bietigheim anschließen. Es wird deshalb ein Extrazug von Bietigheim nach Bachnang an dem genannten Tage Morgens in der Frühe geführt werden, welcher auch die Festgäste Marbach aufnehmen wird.

**Manheim** den 3. Mai. Der Kassier der Babilchen Bank, welcher 18000 Mark defraudirte, ist gestern Abend verhaftet worden. (Frz. Btg.)

**Berlin** den 4. Mai. Die Hamburgischen Abgeordneten Wolfson und Moering werden morgen von Bismarck in Sachen des preussischen Antrages auf Einverleibung von St. Pauli in den Zollverein empfangen werden.

— In der Reichstags-Sitzung vom 3. Mai wurde in dritter Beratung der Gesetzesentwurf über den Theatergewerbebetrieb genehmigt und der Gesetzesentwurf betr. die Küstenwachsfahrt für diese Sitzung ausgesetzt. Dann erliegt das Haus in 1. und 2. Beratung den Auslieferungsvertrag mit Uruguay und die 1. Beratung der Uebereinkunft zwischen Deutschland und Oesterreich. Der Bundesbewollmächtigte v. Philippsborn empfiehlt deren Annahme. Nach Ablauf des Handelsvertrages mit Oesterreich sei auf Grund der neuen Zolltarife ein Vertrag pro 1879 geschlossen. Oesterreich beantrage dessen einfache Verlängerung, als bis Ende 1879 eine neue Vereinbarung nicht erzielt worden war. Die Reichsregierung glaubte eine solche Verlängerung nicht zugestehen zu können. So sei das erste sechsmonatliche Provisorium

**Reisende & Auswanderer nach Amerika**  
besördert täglich mit Postdampfschiffen erster Klasse fahrtfrei von Mannheim an zu den billigsten Preisen  
**J. Dorn a. Markt.**

**Bleiche-Empfehlung.**  
Zur Annahme von Leinwand zc. zc. für die Kirchheimer Naturbleiche empfiehlt sich unter Zusicherung schonendster Behandlung  
**F. A. Winter.**

**ein Hut verwechselt,**  
den man sich zum Umtausch erbittet.  
Näheres in der Red. d. Bl.  
**Wechselformulare**  
sind vorrätzig in der  
Druckerei des Murrthalboten.

**Bachnang.** Für meinen Sohn suche ich eine Lehrstelle bei einem Schuhmacher.  
**Luise Weigle,**  
wohnt. bei Schuhm. Fellmeth.  
Murrhardt.  
Bei Unterzeichnetem kann ein ordnungsliebender junger Mensch in die Lehre treten.  
**Carl Gahn, Flaschner.**

**Ein Mädchen,**  
das in der Haushaltungs- und Feldgeschäften erfahren ist, sucht Stelle. Anfragen zu richten an die  
Redaktion d. Bl.

**Smünd** den 4. Mai. Unsere Stadt wird schon in diesem Sommer einen kleinen Vergeschmack von dem für nächsten Jahr in Aussicht stehenden großen Schwäb. Lieberfeste haben. Der hiesige Lieberkranz beabsichtigt Ende Juni mit der 50jährigen Jubelfeier seines Bestehens gleichzeitig die Einweihung seiner neuen kunstvollen Fahne festlich zu begehen und hierzu auch auswärtige Vereine einzuladen. Die Fahne selbst verspricht, nach einem Entwürfe des Herrn Prof. Biermann hier verfertigt, eine Arbeit von hoher Schönheit zu werden; sie wird in Aulendorf ausgeführt, die Ausschmückung der Stange, sowie deren Krönung (ein Barbe) hat Herr Wolldeulleur und Gisleur Eisele hier übernommen. Am Vorabend der Feier wird der Lieberkranz seine Gäste durch ein Concert erfreuen und dabei die Mendelssohn'sche Composition für Männerchöre: „Deipis auf Kolonos von Sophokles“ zur Auf-führung bringen. Es ist anzunehmen, daß diese Mittheilung manchem Vereine zu gelegener Zeit kommt und in Nah und Fern den willkommenen Anlaß zu einer kleinen Sängereifahrt in unsere von landschaftlichen Schönheiten so reiche Gegend und in unsere fangenslustige Stadt bietet, um so mehr, als sich der Lieberkranz seit einer Reihe von Jahren bei den festlichen Anlässen des Schwäb. Sängerbundes stets zahlreich betheiligt und sicher manches schöne Band der Freundschaft mit anderen Vereinen Schwabens geknüpft hat. Die Einladungen werden demnach ergehen; möge die Betheiligung den Erwartungen entsprechend eine recht zahlreiche sein.

— 4. Mai. Verathen wird die am 7. März 1880 zwischen Deutschland und Oesterreich abgeschlossene revidirte Elbchifffahrtsakte. — Ohne Debatte werden genehmigt in erster und zweiter Beratung: die deutsch-österreichische Vereinbarung über die Beglaubigung öffentlicher Urkunden. Ferner der provisorische deutsch-belgische Handelsvertrag, die Gesetzentwürfe über die Konsular-Gerichtsbarkeit in Bosnien, Herzogovina und Cyprien. Die Uebersicht über Ausgaben und Einnahmen des Reichs pro 1878/79 werden nach kurzer Debatte genehmigt. — Es folgt hiernach die dritte Lesung des Sozialisten-gesetzes. — Liebknecht bezeichnet die Hamburger Reichstagswahl als Antwort des Volks auf die Sozialistenvorlage und wendet sich gegen das Gesetz unter Geltendmachung der in erster und zweiter Lesung vorgebrachten Argumente seiner Partei.

— Die Kommission für das Stempelabgabengesetz lehnte mit 20 gegen eine Stimme (Graf Bismarck) die Quittungsscheine ab. Preußen ist gegen den Antrag Hamburgs, den preussischen Antrag wegen Einverleibung St. Pauli's in den Zollverein zu überweisen.

**Hamburg** den 4. Mai. Die Petition der Hamburger Bevölkerung an den Bundesrath gegen den Zollanschluß St. Pauli's zählt bereits über 55000 Unterschriften. (Fr. Btg.)

**Wien** den 1. Mai. Heute 10 Uhr Vormittags fand die feierliche Enthüllung des Beethoven-Monuments statt. Das Monument, ein meisterhaftes Werk, stellt Beethoven sitzend dar. Den Rücken gegen den Wienfluß gekehrt, blickt des Tonheros Erzbild sinnend nach dem Mittelpunkt der Stadt zu.

**Italien.**  
— Das italienische Ministerium hat seine Entlassung genommen. Herbeigeführt wurde die Krisis durch ein von Crispi beantragtes Mißtrauensvotum in Betreff der Regierungsvorlage wegen Bewilligung des provisorischen Budgets für einen Monat.

**Frankreich.**  
— Der Papst ist in einer Anekdote an französische Pilger für die Congregationen eingetreten; in Lille haben Versuche von Demonstrationen



nen gegen den Unterrichtsminister, anlässlich seiner dortigen Anwesenheit, stattgefunden, die zwar im Keim unterdrückt wurden, aber über die dauernde Erbitterung des clericalen Theiles des französischen Volkes keinen Zweifel ließen.

Großbritannien.

London den 4. Mai. Die deutsche Regierung hat das Gesuch der Regierung von Neugranada um Abberufung des deutschen Gesandten in Bogota abschlägig beschieden.

Rußland.

\* Der Kaiser von Rußland hat am 29. April seinen 62. Geburtstag gefeiert und sowohl aus Berlin wie aus Wien sind seitens der Souveräne militärische Deputationen nach St. Petersburg abgesendet worden.

Petersburg. (Eine Szene aus einem Gefangenentransport.) Großes Aufsehen hat in den letzten Tagen in Proskurov (Gouvernement Polhynien) ein Vorfall erregt, der sich bei einem Transport von Gefangenen ereignete.

Der Soldat verweigerte die seiner Instruktion gemäß. Der Pole ließ sich zu einigen unbedachtamen Worten hinreißen, und als die Escorte ihn mit Kolbenstößen wieder an seinen Platz bringen wollte, machte er den Versuch, einem Soldaten sein Gewehr zu entreißen.

Andere Soldaten legten sofort an und mit durchschossener Brust sank der Pole zu Boden. Das Jammern des unglücklichen Kindes war herzbrechend. Die Leiche wurde im nächsten Städtchen dem Polizei-Prisnar übergeben.

Amerika.

Ein dem chilenischen Gesandten hierseits aus Panama zugegangenes Telegramm meldet, daß die chilenische Flotte schon am 22. April Callao bombardirt und großen Schaden angerichtet habe. Die Chilenen bedrohen Lima, wo großer Nothstand herrsche.

Moidl.

(Fortsetzung.)

Nachdem er die Zeichnung beendet, sprang er auf und den Eingang der Höhle aufmerksam betrachtend erklärte er, daß er sich das alte Bergwerk einmal ansehen wolle. Anfangs war Moidl darüber erschreckt, als sie aber sah, daß er von seinem Vorhaben nicht abzubrengen sei, erklärte sie sich bereit, ihn zu begleiten.

Siehe dort, ein Geipenski, stürzte plötzlich Moidl angsterfüllt ihrem Begleiter zu. Dieser blickte nach der von dem Mädchen angedeuteten Richtung und sah eine große hagere Gestalt mit langem weißem Barte langsam auf sie zukommen.

D, sie sind es Vater Stanislaus, rief Moidl aus. Es freut mich, Ihre Einsiedler gefunden zu haben. Ich wollte immer schon so gern wissen, wo sie wohnen, — jetzt weiß ich es doch! — Bitte, liebe Kinder, verlaßt dies Niemand, denn ich möchte hier nicht gern gestört werden. Ihr aber mögt bei mir vorprechen, so oft ihr wollt.

Nachdem Moiss und Moidl sich eine Zeit lang mit Vater Stanislaus unterhalten, führte sie dieser durch einen unterirdischen Gang an eine Wendeltreppe.

Sie stiegen diese hinauf und fanden sich im Innern der Ruine Rabenstein. In einer Mauer-nische derselben fiel Moiss ein gut ausgeführtes Bild eines stattlichen Mannes auf. Auf die Frage des jungen Mannes, wen das vorstelle, erwiderte Vater Stanislaus, daß es das Bild des Grafen Arco-Zinneberg, eines österreichischen Offiziers sei, welchem das Schloß gehöre.

Nach einer längeren Unterhaltung, in welcher der ehrwürdige Greis Moiss ermahnt hatte, sich fleißig in seiner Kunst auszubilden und mit Liebe und Eifer an den Kreuzwegbildern in der Kirche seines Heimatdorfes weiter zu arbeiten, ging der Einsiedler zurück in seine Felsenkammer, während Moiss und Moidl zu ihren Eltern heimkehrten.

Als am Abend desselben Tages Moiss, Moidl und deren Geschwister bei ihrem Nachessen saßen, kam ein Knabe gelaufen und rief Moiss zu dem Pfarrer, da dieser ihn gleich sehen wolle. Moiss ging, kehrte aber bald, freudig erregt, wieder zurück.

Raum war er wieder in das Zimmer getreten, als er sofort auf Moidl zuellte und ihr zurief: Stelle Dir vor, ich gehe Morgen fort von hier. Ich reise nach München, wo ich mich auf Kosten des Pfarrers weiter ausbilden soll.

Mir thut es so leid, daß Du gehst. Aber es ist zu Deinem Besten und es ist schön von unsrem Pfarrer, Dich nach München zu schicken, um Dich dort studiren zu lassen. Er weiß, daß Du Talent hast, und eines Tages wirst du ein berühmter Maler sein und wirst zurückkehren und —

Bei dir bleiben, fiel ihr Moiss ins Wort. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

\* Stuttgart. (Ferienkolonien.) Im vergangenen Jahre machte das Komite den ersten Versuch, armen fränkischen Kindern im Alter von 10—14 Jahren die Wohlthaten eines Landaufenthaltes mit seinem stärkenden Einfluß auf Körper und Geist zu verschaffen.

Zunächst sah sich das Komite angewiesen, auf privatem Wege die nöthigen Geldmittel zu beschaffen und erzielte auf diese Weise ein ermutigendes Resultat. Es wurden aber auch von Ihrer Majestät der Königin sowie vom K. Kultusministerium namhafte Beiträge zugekauert; außerdem wurde durch das K. Kriegsministerium die miethweise Ueberlassung der erforderlichen Bettstücke und von der Generaldirektion der K. Verkehrsanstalten freie Hin- und Rückfahrt für die Kolonienkinder gewährt.

Zur Unterbringung der aus den angemeldeten 200 gewählten 55 Kinder — 11 Mädchen und 44 Knaben — wurden folgende Orte für die geeignetsten gehalten. Berneck im oberen Nagoldthal, Unterrichenbach im unteren Nagoldthal, Lorch im Remstal, Kapfenburg im Jagstthal bei Ellwangen und Spiegelberg im Lauterthal bei Waching. Begleitet wurden die Kinder, für deren Ausstattung in gehöriger Weise Sorge getragen war, von einer Lehrerin und 4 Lehrern und dauerte der ländliche Aufenthalt 26 Tage. Bei passender Beschäftigung resp. Unterhaltung war der Gesundheitszustand ein vortrefflicher; es kam kein einziger Krankheitsfall vor.

Bei der Rückkehr stellte sich heraus, daß sämtliche Kinder sowohl an Gewicht wie an Brustumfang erfreulich zugenommen hatten. Im Ganzen verursachte die Unterbringung der 55 Kinder einen Kostenaufwand von 2771 M. 90 Pf., während die eingezugenen Liebesgaben 3720 M. 27 Pf. betrugen. Der verbleibende Rest von 948 M. 37 Pf. ist verzinslich angelegt worden. Indem das Komite in seinem Bericht allen denjenigen seinen herzlichsten Dank absattet, welche mit Rath und That zur Erreichung dieses edlen Zweckes behilflich gewesen sind, bittet es, das Unternehmen auch künftig freundlich zu fördern. (L. Hg.)

\* Wien. Ein kühnes Raubattentat wurde dieser Tage in Währing verübt. In das Gewölbe der Spitzenlöpplerin Anna Löwy trat

eine nett gekleidete Frau von ungefähr 30 Jahren und verlangte Spitzenmuster. Frau Löwy, die allein im Geschäft war, legte der Unbekannten Verschiedenes vor, aber dieser schien nichts zu gefallen und sie schob Alles bei Seite.

Plötzlich zog die vermeintl. Käuferin ein mit einer lichten Flüssigkeit gefülltes Fläschchen aus der Tasche, hielt es der Frau unter die Nase, worauf diese beunruhigt zusammenstürzte. Die verwegene Räuberin steckte, um ganz sicher zu gehen, ihrem Opfer einen aus einem Sackloch gebildeten Knebel in den Mund, fesselte es an Händen und Füßen und ergriff, nachdem sie den in der Schublade liegenden Betrag von ungefähr 25 fl. sowie Kleider und Wäsche geraubt hatte, die Flucht.

Frau L. wurde eine Stunde später in dem geschilberten Zustande beunruhigt aufgefunden. Der ärztl. Bemühung gelang es, sie wieder zum Bewußtsein zu bringen. \* [Liebe auf Befehl.] Dem „Glos“ wird aus Sflonin gemeldet: In einem in diesem Kreise gelegenen Dorfe lebte ein Bauer mit seinem Weibe in der größten Zwietracht, weil er, wie er sagte, seine Frau zu „lieben aufgehört hatte.“

Um ihn wieder zur „Liebe zu zwingen“, verurtheilte das Gemeindericht ihn zu 20 Rutenhieben, welche Strafe er auch empfing. Der Correspondent meldet nicht, ob dieses Mittel die gewünschte Wirkung gethan hat.

\* Ein Yankee freier. Ein Yankee ließ jüngst in New-Bredford bekannt machen, daß er die Tonhalle gemiethet habe und an einem bestimmten Nachmittage ein Fuhrwerk zeigen werde, das weder durch Pferde- noch durch Dampf-kraft bewegt werde und nur ein Rad habe.

Der Yankee setzte seine Einlassbillets reizend ab und als sich an dem bestimmten Nachmittage der Saal vollständig gefüllt hatte, wurde ein Gegenstand, mit einem schwarzen Tuche verhüllt, von dem Yankee auf die Bühne gebracht, worauf er mit einer Verbeugung auf Rimmerwiedersehen verschwand. Als nun einer der Ungebildigsten die Verhüllung entfernte, sah man einen Schiefkarren.

Handel und Verkehr.

— [Kunstgewerbe.] Der württembergische Kunstgewerbeverein, von welchem erst vor 14 Tagen ein Preisauschreiben für Zeichnungen zu Parquetböden ausgegangen ist, erläßt ein neues Konkurrenzanschreiben für Entwürfe zu Blumentischen zum Verkaufspreise von ca. 100 und 60 M. und setzt hierfür 2 Ehrenpreise im Betrage von 100 und 50 M. aus.

Die Bewerbungen sind bis spätestens 1. Juli ds. Js. an das Sekretariat des Vereins, von welchem auch das Prospekt bezogen werden kann, einzusenden. Landesproduktebörse. Stuttgart den 3. Mai. In der vorigen Woche hatten wir bei anhaltend rauher Temperatur viel Regen und fogar Schnee; jedoch scheint der hierauf erfolgte Frost keinen beträchtlichen Schaden angerichtet zu haben.

Von den auswärtigen Handelsplätzen ist im Getreidegeschäft wenig Veränderung angezeigt, da auf die imunter eingetretene festere Stimmung sofort wieder eine Reaktion stattgefunden hat. An unserer Börse sind die Angebote, namentlich in Brodfrüchten, fortwährend stark, da jedoch für Mehl nur schwache Nachfrage herrscht, so ging auch heute die Kaufkraft nicht über den allernächsten Bedarf hinaus. Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, russ. 25 M. 50 Pf. bto. bayer. 24 M. 75 Pf. bis 25 M. 50 Pf. Kernen 24 M. 75 Pf. bis 25 M. Dinkel 15 M. bis 15 M. 50 Pf. Haber 15 M. 60 Pf. Mehlspreise pro 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladungen: Mehl Nr. 1: 36 M. 50 Pf. bis 37 M. 50 Pf. Nr. 2: 34 M. 50 Pf. bis 35 M. 50 Pf. Nr. 3: 31 M. 50 Pf. bis 32 M. 50 Pf. Nr. 4: 28 M. 50 Pf. bis 29 M. 50 Pf.

Gestorben

den 4. d. Mts.: Friedrich Wahl Traubenzwirth, 39 Jahre alt, an Wasserfucht. Beerbigung am Donnerstag den 6. d. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 55

Samstag den 8. Mai 1880.

49 Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die empfindliche Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Bestellungen auf den Murrthalboten für die Monate

Mai & Juni

werden jederzeit von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Backnang.

Bekanntmachung.

Wegen beabsichtigter Zerlegung der seit dem Jahr 1874 bestehenden Realschule in dieser Stadtgemeinde werden die Eltern solcher Kinder, welche die Lateinschule künftig besuchen sollen, darauf aufmerksam gemacht, daß den Schülern neben Erlernung der obligatorisch eingeführten französischen Sprache auch Unterricht im Zeichnen und Geometrie ertheilt wird.

Den 7. Mai 1880.

Studien-Commission. Vorstand Sod.

Verkauf eines Fabrik-anwesens mit Gütern.

Aus der Kontursmasse des Wilhelm Citel, Lederfabrikanten dahier, kommt gemäß Beschlußes des Gläubiger-Ausschusses am

Freitag den 14. Mai d. J., Nachmittags 1 Uhr, das in der unteren Au gelegene Fabrik-anwesen mit Gütern auf diesem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung. Dasselbe besteht in



Einem dreistöckigen Fabrikgebäude mit Rothgerberei-Einrichtung, Dampfsechshaus und Turbinengehäuse, Brandverf.-Anschlag 46,100 M.

Einem zweistöckigen Trockenhaus mit Rothgerberei, Brandverf.-Anschlag 520 M.

Einem Wasch- und Badgebäude mit angehängtem Schweinestall, Brandverf.-Anschlag 360 M.

Einem Trockenhaus auf Freipfosten, Brandverf.-Anschlag 1380 M.

Einem Lohlästrodenschuppen, Brandverf.-Anschlag 800 M.

Einem zweistöckigen Gebäude, die Lohmühle, im ersten Stock die Lohmühle und Rothgerbereigelasse und im zweiten Stock begleitend und eine Wohnung enthaltend, Brandverf.-Anschlag incl. Zubehörden zur Lohmühle und Rothgerberei 12,520 M.

Einem zweistöckigen Gebäude mit Rothgerberei-Einrichtung, Kinnemmagazin und einem Vorkschuppen auf Freipfosten, Brandverf.-Anschlag incl. Zubehörden zur Rothgerberei 6600 M.

Der Hälfte an einer Scheuer, einem Stall, 1 Tenne und 2 Magazine enthaltend, Brandverf.-Anschlag 4800 M.

Der Hälfte an der an die Scheuer angebauten Kellerröhre mit 1 gewölbtem Keller darunter, Agent Wincon.

Brandverf.-Anschl. 860 M. Einem zweistöckigen Kanalaufbau, zugleich Verbindung der Gerberei mit der Lohmühle, B.-B.-N. 800 M. Zul. B.-B.-N. 74,740 M.

4 a 30 qm Gemüsegarten, 5 a 98 qm Wiese.

Die Hälfte an: 8 a 55 qm Buzinalweg, 6 a 18 qm Wasser, zum Fabrik-Canal in der unteren Au, Gerichtl. Anschlag dieser sämtlichen Objekte 50,000 M.

2. 58 a 81 qm Acker in der unteren Au, Anschlag 1600 M.

3. 58 a 27 qm Acker in der Siebelau, Anschlag 1300 M.

4. 10 a 98 qm Acker daselbst, Anschlag 225 M.

5. 9 a 45 qm Wiese in der unteren Au, Anschlag 220 M.

6. 67 a 87 qm Wiese (Insel), neben der Murr und dem Wasseranal, Anschlag 1500 M.

Das Fabrik-anwesen, in welchem eine Rothgerberei, eine Lohmühle und Hautwalle unausgeleitet betrieben wird, befindet sich im besten baulichen Zustande, eignet sich vermöge seiner günstigen Lage und nie verliegenden bedeutenden Wasserkräfte auch zu jedem andern Geschäftsbetrieb, und ist einem tüchtigen Geschäftsmann ein lohnendes Auskommen gesichert.

Die Uebernahme des Anwesens kann alsbald geschehen und ist dem Käufer Gelegenheit geboten, das dabei befindliche Inventar mitzuerwerben.

Kaufsliebhaber werden zur Aufstreich-Verhandlung mit dem Bemerken eingeladen, daß die Zahlungsbedingungen günstig gestellt sind, die Kaufsbedingungen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen liegen, und jede gewünschte Auskunft gerne ertheilt wird.

Die Steigerer haben sich durch obige Zeugnisse über ihre Zahlungsfähigkeit vor der Versteigerung auszuweisen. Den 17. April 1880.

Der Konkurs-Verwalter: Rathschreiber Kugler.

Spiegelberg. Gefunden auf der Straße nach Wüstenroth 1 goldener Ring.

Abholungsstermin 8 Tage à dato. Den 5. Mai 1880. Schultheißenamt.

Backnang. Durch den strengen Winter sind die Reispelber beträchtlich beschädigt worden und versprechen einen ganz geringen Ertrag für dieses Jahr.

Als Ersatz hierfür möchte ich den Zuckerrübenbau empfehlen und können Saattörner von der Zuckerrübenfabrik Stuttgart stets bei mir bezogen werden.

Agent Wincon.

Winnenden.

Viehmarktsache.



Gemeinderäthlichem Beschluß gemäß werden die hiesigen Viehmarkt am 12. d. Mts. besuchenden Käufer und Verkäufer benachrichtigt, daß die Anordnung getroffen ist, daß das Zugvieh (Ochsen u. Stiere) auf dem unteren Marktplatz gegen die Paulinen-pflege hinunter, die Kühe und das Schmalvieh aber auf dem oberen Marktplatz, von der ehemaligen Taubstummen-Anstalt gegen den Kirchhof hinaus aufgestellt werden müssen. Den 5. Mai 1880. Gemeinderath. Vorstand Jent.

Für Landwirthe.

Die Unterzeichneten bringen Mittwoch, am Winnen-der Jahrmart, einen großen Transport Buchrinder, Schweizer Raze, und laden hiezu Liebhaber ein. Gebr. Kahn, Ludwigsburg.

Feiles Anwesen für Metzger oder Bäcker.

In einem gewerblichen Marktflecken, wo es mit Wirtschaften nicht überzogen ist, unweit der Bahn Murrhardt-Gaildorf, ist eine schöne und in gutem baulichen Zustande sich befindliche Wirtschaft, worauf Metzgerei oder Bäckerei mit gleich gutem Erfolg betrieben werden könnte, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auch sind ca. 10 Morgen der besten Güter dabei. Nähere Auskunft hat die Güte Herr Fröhlich z. Stern in Murrhardt zu ertheilen.

Schwarze Jacken & Paletots Hermann Schlehner.

Die Maschinenfabrik und Eisengießerei Steinbach bei Hall empfiehlt sich zur Anfertigung von

Turbinen nach F. M. Mahler's Patent, nach den neuesten Konstruktionen, aus Eisen oder Holz, Wasserrädern, Mählmühl-Einrichtungen, sowie Walzenstühle, Sägmühl-Einrichtungen, auch mit Vollgatterfällgängen, Bierbrauereieinrichtungen, Reservoir, Rührschiffe, Schrotmüllern, Dichtmaßschuppen etc. Eisenne Brücken, Dachkonstruktionen, Stallgebälke, Bauguß u. s. w., Schalen, Balkone, Thürfüllungen, Schachtgitter, Rababweiser, Dohlsendel, Kammerreinigungsgestelle, Urentafeln in verschiedenen Größen, Wegzeiger, Drähtöde mit Landwehbesirkeinteilung, Markungsgrenzstöcke, Kilometersteine und gefälligen Anstrich, Landwirthschaftl. Maschinen jeder Art, Pumpen, Ransen, Brunnenn- und Pferdetröge, Wasserleitungen. Solide Arbeit, Preise billigst. Reparaturen werden schnellstens ausgeführt. Hochachtungsvoll

Wälde, Kade & Erath.